

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin

GZ: (OB) GB2.20

Datum: 24. JULI 2013

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden  
Frau Stadträtin  
Elke Zimmermann

**Hochwasser: Schadenersatz und Schadensbeseitigung**  
mAF0404/13

Sehr geehrte Frau Zimmermann,

Ihre mündliche Anfrage aus der Stadtratssitzung am 11. Juli 2013 beantworte ich wie folgt:

**„Die Stadtverwaltung hat gestern öffentlich eine bisherige Gesamtschadenssumme von 101 Millionen Euro für städtische Infrastruktur, Gebäude sowie städtische Unternehmen benannt. Diese betreffen laut Pressemitteilung bzw. Presse u.a. Kitas und Schulen, hier speziell die 10. Grundschule, die 95. Grundschule und die 64. Mittelschule, die Kita Struppener Straße und Iglauer Straße. Insgesamt verzeichnet - so die Presseinformation - der Eigenbetrieb Kita Schäden von 1 Million Euro.**

- 1. Wie verteilen sich die anderen 100 Mill. Euro Schadenssumme und welcher Anteil ist durch Versicherungen abgedeckt? Wann erhalten die Stadträte eine objekt-/sachkonkrete Schadensbilanz?**
- 2. Erfolgt vor Beauftragung der Schadensbeseitigung bzw. Sanierung eine Analyse bzw. Prüfung des Schadensbildes dahingehend, wie zukünftig Schäden minimiert werden können und ab welchem Umfang wird der Stadtrat in die Entscheidung zur Schadensbeseitigung bzw. Sanierung einbezogen?“**

In den städtischen Unternehmen beträgt die Schadenshöhe 47,7 Mio. Euro. Dies betrifft vor allem die Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB) (18 Mio. Euro), DREWAG (27 Mio. Euro) und Cultus gGmbH (1,3 Mio. Euro). Weitere Schäden verzeichnen die Messe Dresden GmbH und die Stadtentwässerung Dresden GmbH.

Durch die Ämter der Stadtverwaltung wurde ein Schadensvolumen in Höhe von 41,7 Mio. Euro erfasst. Dazu zählen Straßen- und Tiefbauamt ca. 27 Mio. Euro, Schulen ca. 8,7 Mio. Euro, Umweltamt ca. 4 Mio. Euro und Brand- und Katastrophenschutz und das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft zusammen ca. 2,2 Mio. Euro.

In den Eigenbetrieben Sportstätten und Bäderbetrieb und Friedhofs- und Bestattungswesen beläuft sich die Schadenssumme auf 10,7 Mio. Euro.

Bis zum 31. Juli 2013 sollen die detaillierten Schadensmeldungen dem Freistaat übergeben werden. Dort erfolgt bis August 2013 die Prüfung der angemeldeten Schäden. Bis zum September 2013 wird dann eine Bestätigung des Freistaates in Form eines

Wiederaufbauplans erwartet, der von Seiten des Landes finanziell untersetzt sein wird. Auf der Grundlage dieses Planes wird durch die Verwaltung eine Vorlage zur Beschlussfassung für den Stadtrat erstellt. Der Stadtrat erhält nach dem 31. Juli 2013 von der Verwaltung eine Liste zu den eingegangenen Schadensmeldungen.

**Nachfrage:**

**„Dann heißt das, wenn ich jetzt Ihre Antwort richtig verstanden habe, dass wir per Vorlage in die Entscheidung, welche Fördermittel für welche Schadensbeseitigungsmaßnahme ausgegeben werden, als Stadtrat einbezogen werden.“**

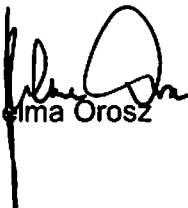
Die Fördermittel werden nach Prüfung der durch die Verwaltung eingereichten Schadensmeldungen vom Freistaat zur Verfügung gestellt. Die Mittel müssen dann als Mehreinnahmen bzw. -ausgaben nach § 79 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO) im Haushalt eingestellt werden.

**Nachfrage:**

**„Wir können als Stadtrat nicht mitentscheiden, in welcher Art diese Schadensbeseitigung erfolgt und ob wir bei einigen Objekten überhaupt es für sinnvoll erachten, vor Ort z. B. Schadensbeseitigung/Sanierung durchzuführen.“**

Derzeit ist es so, dass nach dem anerkannten Stand der Technik wiederaufgebaut werden muss. Das Problem liegt hier z. B. darin, dass – wenn eine alte Turnhalle beschädigt ist – diese repariert werden muss. Im Moment wird darauf orientiert, dass dann eine Turnhalle nach heutigem Standard gebaut wird und ich gehe davon aus, dass dann auch die notwendigen Fördermittel dafür zur Verfügung gestellt werden. Die für die Sanierung zuständigen Organisationseinheiten werden versuchen, beim Thema Nachhaltigkeit bauliche Lösungen zu finden, sodass beim nächsten Hochwasser ein höherer Schutz besteht. Dies ist auch die Vorgabe vom Freistaat.

Mit freundlichen Grüßen

  
Helma Orosz